

## IT-Grundschutz und Notfallmanagement mit DocSetMinder

# Alternative zum GS-Tool

**Fehlende Ressourcen und knappe Kassen der Behörden sind nur zwei Argumente, die für eine durchdachte und geplante Einführung des IT-Grundschutzes und Notfallmanagements sprechen. Die Lösung DocSetMinder der GRC Partner GmbH erleichtert die Umsetzung der BSI-Standards. Das Modul „IT-Grundschutz“ ist dabei für die unmittelbaren Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen der Bundesrepublik Deutschland kostenlos.**

Von Krzysztof Paschke, GRC Partner GmbH

Wer BSI IT-Grundschutz in seiner Institution einführen will, sollte das möglichst im Rahmen eines Projektes tun, da die Standards recht komplex sind. Ein wichtiger Aspekt bei der Projektplanung ist die Entscheidung, ob man den IT-Grundschutz und ein Notfallmanagement (BSI-Standard 100-4) gleichzeitig oder nacheinander umsetzt. Durch eine Reihe von Überschneidungen macht es jedoch durchaus Sinn, beides gleich in einem Projekt abzuarbeiten.

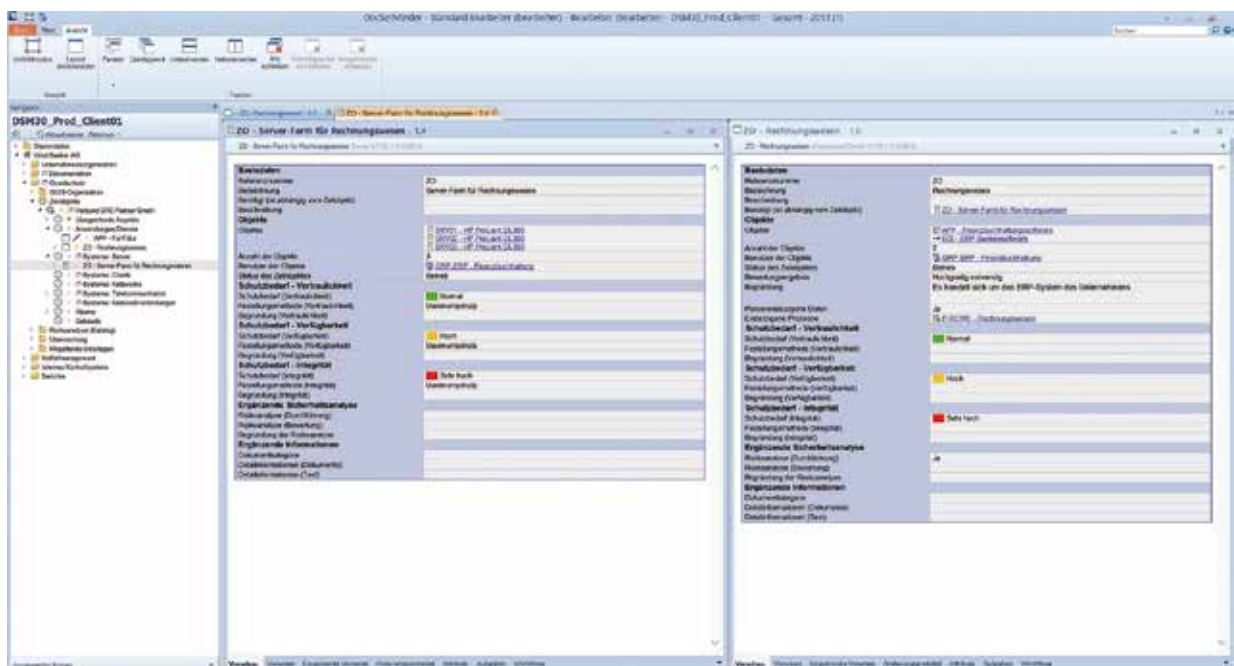
Grundvoraussetzung für die Konzeption und Umsetzung des IT-Grundschutzes und Not-

fallmanagements ist eine genaue Kenntnis der Behördenorganisation sowie der vorhandenen Ressourcen. Eine detaillierte Strukturanalyse ist daher ein fester Bestandteil der IT-Grundschutz-Vorgehensweise. Ihre Ergebnisse werden gleichzeitig für die Business-Impact-Analyse (BIA) verwendet.

Ein bestimmter Teil der Prozesse und Ressourcen, die in organisatorischen Einheiten zusammengefasst sind, sind von existenzieller Bedeutung für die Behörde. Im Rahmen deren kritischer Betrachtung in Form von Schutzbedarfsfeststellung und Business-Impact-Analyse wer-

den die wertschöpfenden Prozesse und beteiligten Ressourcen ermittelt und im IT-Grundschutz sowie in der Notfallvorsorge besonders behandelt. Gemeinsam können auch die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die zu den Sicherheitsvorfällen und/oder zum Ausfall der wertschöpfenden Prozesse und Ressourcen führen können, erfasst werden. Im Rahmen dieser Risikoanalyse lassen sich mögliche Ursachen, Auswirkungen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und Folgen bestimmen.

Die Ergebnisse der Business Impact- und Risikoanalyse sind ausschlaggebend für den Umfang und



IT-Grundschutz-analyse

Inhalt der Sicherheitsmaßnahmen und des Notfallvorsorgekonzeptes. Aufgrund der verfügbaren Ressourcen, besonders bei mittleren und kleineren Behörden, ist es praxisnah, die Sicherheits- und Notfallmanagement-Aspekte innerhalb einer Organisation gemeinsam zu betreiben. So kann der ISMS- und Notfallmanagementbeauftragte sowie die notwendigen ISMS- und Notfall-Teams in Personalunion organisiert werden. Auch die regelmäßige Überwachung (nach dem P-D-C-A Zyklus) der umgesetzten Standards kann zusammen durchgeführt werden. Die hier skizzierte gleichzeitige Umsetzung der BSI-Standards innerhalb eines Projektes verringert benötigte Projektzeit, -ressourcen und -kosten signifikant.

### Effektive Umsetzung mit DocSetMinder

Um die Mindestanforderungen der BSI-Standards effizient und vollständig umzusetzen und zudem aktuell zu halten, stehen den Behörden diverse DocSetMinder-Module zur Verfügung. Für die Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes können wahlweise die Module „IT-Grundschutz“ (BSI-Standard 100-1, 100-2, 100-3) oder „ISMS – ISO 27001“ verwendet werden. Mit beiden Modulen kann man Sicherheitsvorfälle beliebig detailliert dokumentieren und gegebenenfalls an das BSI melden.

Mit dem Modul „(IT-)Notfallmanagement“ lassen sich Aspekte der behördlichen Kontinuität planen, umsetzen und dokumentieren. Die Geschäftsfortführungs- und Wiederanlaufpläne können als Notfallhandbücher aus dem System auf einen USB-Stick oder als PDF-Dokument extrahiert werden. Darüber hinaus ist es möglich, im Modul „(IT-)Notfallmanagement“ alle Notfallvorfälle und die entsprechenden vorbeugenden Gegenmaßnahmen zu dokumentieren. Das Modul bildet den BSI-Standard 100-4 und die

ISO-Norm 22301 ab. Die genannten Module liefern eine auditkonforme Dokumentation und somit die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Audit und eine Zertifizierung.

### Modul „IT-Grundschutz“

Die GRC Partner GmbH bietet das DocSetMinder Modul „IT-Grundschutz“ für die unmittelbaren Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen der Bundesrepublik Deutschland kostenlos an. Das gilt ebenfalls für gemeinnützige Vereine (gemäß §52 der Abgabenordnung (AO)), Forschungsinstitute, Hochschulen und Schulen. Es handelt sich dabei um eine kostenlose Softwareüberlassung (vgl. EVB-IT zeitlich unbefristete Überlassung von Standardsoftware). Die Softwarewartung (vgl. EVB-IT Pflegevertrag S) sowie weitere Module aus dem Produktportfolio von DocSetMinder 3.0 sind weiterhin für die genannten Organisationen kostenpflichtig. Sie erhalten eine netzwerkfähige Version mit vollem Funktionsumfang (Standard) und fünf Concurrent-User-Lizenzen. Die Modulstrukturen und Softwarefunktionen der Software-Suite erlauben auch Personen, die keine IT-Sicherheitsspezialisten sind, eine weitgehend selbstständige Umsetzung der wesentlichen Aspekte des IT-Grundschutzes und des Notfallmanagements.

*„Mit dem Angebot möchten wir aktiv Behörden unterstützen, denen die erforderlichen finanziellen Mittel für die Planung, Umsetzung und Aufrechterhaltung der IT-Sicherheit nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund werden oft die so wichtigen Investitionen in der Behörde oder Hochschule auf „das nächste Jahr“, ohne Rücksicht auf die daraus resultierenden Risiken, verschoben“, so der geschäftsführende Gesellschafter und Berater der GRC Partner GmbH, Krzysztof Paschke. In der Praxis vergingen häufig ein bis drei Jahre bis zur Entscheidung für die Beschaffung einer adäquaten Software. Es haben*

bereits diverse Bundesanstalten, Behörden und Hochschulen das Angebot angenommen. „Als Hersteller möchten wir hier einen unterstützenden Beitrag leisten“, so Paschke weiter.

Ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal von DocSetMinder 3.0 ist die vollständige Abbildung des Informationssicherheits- und Notfallmanagement-Prozesses gemäß der BSI-Standards. Es werden keine weiteren Tools, wie zum Beispiel Flowcharter oder Textverarbeitung, benötigt. Die erforderlichen Informationen für die Strukturanalyse wie Behördenorganisation, Prozesse, IT-Dokumentation, Richtlinien und BSI Grundschutz-Kataloge sind in der Lösung integriert. Es handelt sich dabei nicht um stichwortweise erfasste Stammdaten wie Rollen oder IT-Infrastrukturkomponenten, sondern um detailliert beschriebene Sachverhalte jeder Ressource. Sie können gleichermaßen für die Umsetzung der genannten BSI-Standards und auch für den Nachweis der Umsetzung und Dokumentation gemäß ITIL und LDSG verwendet werden. Die gemeinsame Nutzung der erfassten Informationen bietet für jeden IT-Verantwortlichen einen enormen Mehrwert durch die Aktualität und Zeitersparnis bei der Vorbereitung von internen und externen Audits. Alle dafür notwendigen Informationen, Dokumente und Zeichnungen sind ausschließlich mit den im DocSetMinder 3.0 enthaltenen Softwarefunktionen realisierbar und im zentralen Repository gespeichert. Externe Tools, wie zum Beispiel IT-Inventory und IT-Management-Tools oder Prozessmanagement-Werkzeuge kann man nahtlos integrieren. Bereits im Unternehmen oder in der Behörde vorhandene Informationen lassen sich importieren und im System weiterverwenden. ■